

Hilfe für das Kriegsgebiet

Weiler Kinderhilfe erhält 52.600 Euro als Spende für die Ukraine



Von Ulrich Senf

Mi, 15. Juni 2022 um 05:53 Uhr

Weil am Rhein

So eine große Spende hat das Kinderhilfswerk KiHev noch nie bekommen. Mehr als 52.000 Euro überweist der Lions Club an die Weiler Einrichtung. Die Unterstützung für die Ukraine bleibt nötig.



Daniel Porkoptchouk, Thomas Harms und Ida Schätzle freuen sich über die Spende des Weiler Lions Clubs, die dessen Präsident Peter Pietruk überreichte. Foto: Ulrich Senf

Jetzt **BZ-Digital Premium bis zum 31.12.2022** zum Aktionspreis für **einmalig 99 €** sichern - inklusive **aller digitalen BZ-Regionalausgaben!** Bleiben Sie den Rest des Jahres 2022 mit fundiert recherchiertem Qualitätsjournalismus bestens informiert – über Ihre Region, Deutschland und die Welt. **Jetzt bestellen**

Dort zu helfen, wo es am nötigsten ist, ohne große bürokratische Hürden, ganz direkt, ohne Verluste – das hat sich das Kinderhilfswerk Kiew (KiHev) vor fast 30 Jahren zum Ziel gemacht und seither vor allem die Klinik für Strahlenopfer nach der Tschernobylkatastrophe unterstützt. Mit dem Krieg hat sich die Hilfe neu formierte. Am Freitag startet eine weitere Hilfslieferung – auch mit Material, das durch die Spende des Lions Clubs finanziert wurde. Die mehr als 52 000 Euro sind die größte Spende, die Thomas Harms bisher entgegen nehmen durfte.

Hilfe für die Ukraine bleibt eine große Aufgabe

Eines stellt Harms gleich zu Beginn klar: "Hilfe wird nach wie vor benötigt. Leider müssen wir davon ausgehen, dass der Krieg noch lange nicht endet", stellt er trocken fest. "Und selbst, wenn in die Ukraine wieder Frieden einzieht, wird es lange dauern, bis das Land und die Leute wieder ohne Unterstützung leben können", schiebt er nach.

Unterstreichen können das Daniel Porkoptchouk und seine Schwester Ida Schätzle. Ihr Vater Nicolai Prokoptchouck lebt seit Jahren mit der Missions- und Seelsorgegesellschaft dem "S'Einlädele" aus Freiburg in der Ukraine. Auf diese Weise erhalten sie rund um die Uhr aktuelle Nachrichten und vor allem auch Hinweise darauf, was gerade am meisten fehlt, womit den Menschen das Überleben erleichtert werden könnte.

Umso trauriger sei es, dass der Umfang der Sachspenden seit dem Ausbruch des Krieges deutlich zurückgegangen ist. Schon nach einem Monat, so Prokoptchouck, sei die Menge auf fast ein Zehntel geschrumpft – was man natürlich auch verstehen könne, da ja niemand viele alte Schlafsäcke oder andere Dingen gebunkert habe und die Speicher oder Keller irgendwann leer seien.

Bemerkenswertes Engagement des Lions Clubs

Umso bemerkenswerter sei denn auch die Spende des Lions Clubs, freut er sich mit Thomas Harms. Dafür, dass ein ganzer Transport mit Gütern nun wieder auf den Weg geschickt werden kann, hat der Weiler Lions Club mit seinem Präsidenten Peter Pietruk an der Spitze gesorgt: Der Club hatte nämlich nicht nur unter seinen Mitgliedern gesammelt und mit der Eieraktionen einiges an Geld erwirtschaftet. Pietruk war auch im Distrikt des Lions Clubs aktiv geworden, hatte die Werbetrommel für die Weiler Aktion gerührt und dort eine Spende von 3000 Euro erwirkt. Den Löwenanteil leistete aber die Stiftung der Deutschen Lions auf Bundesebene. 44.600 Euro haben sie für die Weiler Initiative zur Verfügung gestellt, so dass sich die Spendensumme auf 52.600 Euro erhöht hat.

Newsblog: [Die aktuelle Lage in der Ukraine im Überblick](#)

Zu den Dingen, die Daniel Porkoptchouk bereits in der großen Halle von KiHev bereitgelegt hat, um sie auf dem schnellsten Weg in die Ukraine zu transportieren, gehören Ersatzteile und vor allem Reparaturwerkzeuge für die vielen Lieferwagen, die dafür sorgen, dass dringend Benötigtes in die umkämpften Zonen gelangt, aber auch dafür, dass Menschen evakuiert werden können. "Viele haben bisher ausgeharrt, weil sie sich zu alt fühlten, um wegzugehen, oder eben kein Ziel hatten, wohin sie flüchten sollten. Jetzt wird es auch für sie gefährlich und da brauchen wir Fahrzeuge, um sie aus den Kriegsgebieten in Sicherheit bringen zu können", sagt Porkoptchouk.

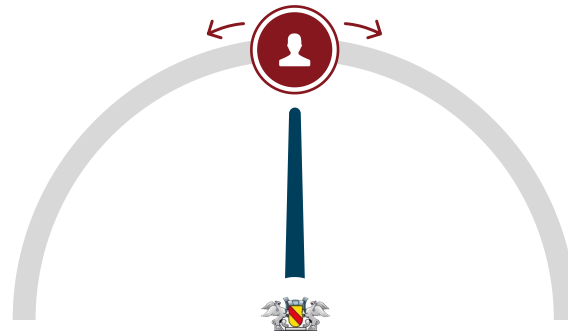
Krankentragen ersetzen Tragetücher

Froh sei er, dass er auch ein paar Krankentragen organisieren konnte, da viele der alten Menschen bisher von den Helfern in Tüchern getragen werden mussten, um sie zu bewegen. Medikamente sind genauso nötig wie Lebensmittel oder alle Arten von Hygieneartikel. Generatoren sollen es ermöglichen, dass ukrainische Bauern ihr Korn mahlen und das später zu Brot gebacken werden könnte. Solche Hilfe zur Selbsthilfe vermeide Transportkosten und geben den Menschen ein Auskommen.

Für die Verteilung zeichnet "S'Einlädele" verantwortlich, das dabei eng mit der ukrainischen kirchlichen Hilfsorganisation "Angels of Salvation" zusammenarbeitet, wie Daniel Prokoptchouk erklärt. Das Missionswerk trägt noch einmal 10 400 Euro an Spenden bei.

LIVE ABSTIMMUNG ● 95 MAL ABGESTIMMT

Wie beurteilen Sie Annalena Baerbock als Außenministerin?



Gut, sie macht einen guten Job

Schlecht, ich bin mit ihr nicht zufrieden

Badische  Zeitung



Ressort: [Weil am Rhein](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 15. Juni 2022:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [52 600 Euro direkt ins Kriegsgebiet](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)